



An den Bundesminister für Wirtschaft  
und Energie  
Herrn Sigmar Gabriel MdB  
Scharnhorststr. 34-37  
11015 Berlin

**Erfstadt, 24.03.2014**

### **Eckpunktepapier Strommarkt**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,  
sehr geehrter Herr Bundeswirtschaftsminister,

mit großer Sorge haben wir vom „Eckpunktepapier Strommarkt“, welches zwischen Bundeskanzleramt und Bundesministerium für Wirtschaft und Industrie abgestimmt wurde, Kenntnis genommen. Besonders die Beschäftigten aus der Energiebranche, aber auch die übrigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihren Familien werden durch die Konsequenzen, die sich aus dem Eckpunktepapier ergeben würden, in große Unsicherheit und Angst. Das Rheinische Braunkohlerevier, unsere Heimat, droht damit ein massiver Strukturbruch. Die Vorschläge im „Eckpunktepapier Strommarkt“ führen dazu, dass in unserer Region kurzfristig sechs 600-MW- und elf 300-MW-Blöcke stillgelegt werden müssten, da diese durch den „Nationalen Klimabeitrag“ in die Unwirtschaftlichkeit getrieben würden.

Dieser Sonderbeitrag käme zu einer Zeit, in der unsere Kraftwerkswirtschaft durch politische Rahmenseetzungen sich ohnehin in einem Existenzkampf befindet, und die Beschäftigten ein Sonderopfer nach dem anderen erbringen müssen.

Die aus dem Eckpunktepapier resultierenden Folgen würden eine arbeitsmarktpolitische Katastrophe bedeuten. In unserer Heimatregion wären etwa 30.000 Arbeitsplätze bedroht, hinzu sind bis zu 70.000 Arbeitsplätze bei Zulieferbetrieben sowie im örtlichen Handwerk und Gewerbe betroffen. 620 Ausbildungsplätze sind mit dem Bergbau hier verbunden. Die drohenden Kraftwerkstillegungen hätten auch negative Folgen für die energieintensive Industrie, die auf bezahlbare Energiepreise und Versorgungssicherheit angewiesen ist und die in direkter Nachbarschaft zu den Kraftwerken und zum Tagebau angesiedelt ist.

Von höchst bedenklicher Tragweite wären auch die finanziellen Auswirkungen für die Kommunen. Ein Ende von Tagebauen wäre eine weitere Folge und eine Katastrophe für Stadt- und Regionalentwicklung, da große Tagebaulöcher an unerwünschter Stelle verblieben und Rekultivierung sowie eine Gestaltung der Restseen finanziell gefährdet wären.

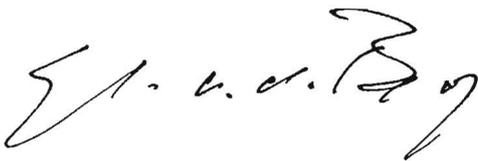
Das Land Nordrhein-Westfalen hat für unsere Heimatregion einen geordneten Strukturwandel vorgesehen und dafür die „Innovationsregion Rheinisches Revier“ im Koalitionsvertrag vereinbart - ein Projekt, welches durch vorbeugenden Strukturwandel angesichts des Auslaufens der Braunkohle in den nächsten Jahrzehnten Zukunftsperspektiven erarbeiten soll. Ein weltweit einmaliges Vorhaben würde durch einen kurzfristigen Strukturbruch zunichte gemacht.

Auch vermögen wir nicht zu erkennen, dass mit einem „Nationalen Klimabeitrag“ der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Europa verringert würde, da Emissionszertifikate im Überfluss vorhanden sind. Für unsere Region bedeutet dies aber den Verlust von Wertschöpfung von jährlich bis zu 8 Milliarden Euro. Eine Energiewende, die wirtschaftliche Brüche und soziale Verwerfungen in Kauf nimmt, verlöre die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger.

Hier in unserer Heimat kann sich niemand vorstellen, dass dies wirklich Ziel und Absicht der Bundesregierung sein kann. Die Inhalte des „Eckpunktepapiers“ dürfen und können so nicht stehen gelassen werden. Das Klima zu schützen und die ehrgeizigen Einsparziele bis 2020 zu erreichen, kann nicht einseitig zu Lasten unsrer Region erfolgen, sondern ist eine gesamtdeutsche Aufgabe.

Wir hoffen, dass unsere Sorgen nicht ignoriert werden und die Not der Menschen hier erkannt wird und Beachtung findet.

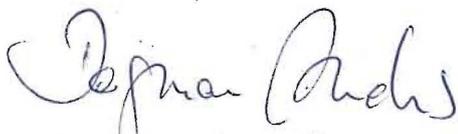
Mit freundlichen Grüßen



Guido van den Berg MdL  
Vorsitzender der Rhein-Erft SPD



Dierk Timm  
Vorsitzender der Kreistagsfraktion



Dagmar Andres MdL



Brigitte Dmoch-Schweren MdL

*Dieses Schreiben geht auch an Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB.  
Kopie an Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.*

Rhein-Erft SPD  
Fritz-Erler-Haus  
Fritz-Erler-Straße 2  
50374 Erftstadt-Liblar

Fon 02235/9 2714-0  
Fax 02235/9 27 14-19  
[info@rhein-erft-spd.de](mailto:info@rhein-erft-spd.de)  
[www.rhein-erft-spd.de](http://www.rhein-erft-spd.de)

Kreissparkasse  
Köln  
BLZ 370 502 99  
Konto 194 000 055